

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
Aufbau der Arbeit	16
A Ausgangspunkt der Untersuchung	
1 Theoretische Bezugspunkte und Forschungsstand	19
1.1 Aktuelle Diskurslinien im Feld der frühen Kindheit	19
1.1.1 Diskurslinien in der institutionellen Bildung	20
1.1.2 Diskurslinien in der (interdisziplinären) Frühförderung	26
1.1.3 Ungleichheitskritische Diskurslinien und Forschungsbezüge	34
1.2 Multiprofessionelle Kooperation und Vernetzung	45
1.3 Fallarbeit und Fallkonstitutionen	55
2 Gegenstand der Forschung und Fragestellung	61
B Theoretischer Analyserahmen	
3 Inklusion als Anforderung – zur Herstellung von Differenz und Normalität	65
3.1 Zur Unterscheidung von Verschiedenheit und Besonderheit	66
3.1.1 Differenz- und Gleichheitskonstruktionen in der Inklusionspädagogik	67
3.1.2 Wer sind die „Anderen“? Zum Konzept des Othering	83
3.2 Zur gesellschaftlichen Hervorbringung von Normalität im Kontext frühkindlicher Bildung	86
3.2.1 Normalitätskonstruktionen und Normalismusstrategien – ein reflexiv-kritischer Zugang und die „neue Kindheitssoziologie“	87
3.2.2 Das „Wissen vom Kind“? Von der Beschreibung zur Normierung kindlicher Entwicklung	96
4 Konklusion und Konturierung der Fragestellung	101
4.1 Widersprüchliche Verhältnisse im pädagogischen Handeln – ein Zwischenfazit	101
4.2 Forschungsperspektive und Ziel der Untersuchung	105

C Empirische Untersuchung zu (pädagogischen) Orientierungen und Fallkonstitutionen	
5 Methodologische Grundlagen und methodische Rahmung der Untersuchung	107
5.1 Methodologische Grundlagen	107
5.1.1 Rekonstruktive Sozialforschung	108
5.1.2 Ergründung des praxeologischen Zugangs	113
5.2 Methodische Rahmung der Untersuchung	119
5.2.1 Zielsetzung und forschungspraktische Zugänge	119
5.2.2 Erhebungsverfahren: Gruppendiskussionen	119
5.2.3 Auswertungsverfahren: Dokumentarische Methode	130
6 Zusammenfassung des Forschungsprozesses	136
6.1 Der Forschungszugang	136
6.2 Die Rolle als Forscherin	137
D Rekonstruktion handlungsleitender Orientierungen Pädagogischer Fachkräfte und Frühförderkräfte	
7 Sinngenetische Typenbildung und die komparative Analyse	141
7.1 Basistypik: Entwicklungskindheit „Die Aushandlung einer optimalen Entwicklung“	143
7.2 Darstellung der Vergleichsdimensionen	150
7.2.1 Gestaltung der Zusammenarbeit mit Familien	150
7.2.2 Normalisierungsmuster im Rahmen von Fallkonstitutionen	153
7.2.3 Bilder und Ordnungen von Kindheit	156
8 Handlungsleitende Orientierungen im Rahmen der sinngenetischen Typenbildung	158
8.1 Der am sozialen Hintergrund orientierte Typ I der Basistypik	159
8.1.1 Gestaltung der Zusammenarbeit mit Familien	162
8.1.2 Normalisierungsmuster im Rahmen von Fallkonstitutionen	168
8.1.3 Bilder und Ordnungen von Kindheit	173
8.2 Der an kindlichen Entwicklungsstufen orientierte Typ II der Basistypik	173
8.2.1 Gestaltung der Zusammenarbeit mit Familien	176
8.2.2 Normalisierungsmuster im Rahmen von Fallkonstitutionen	179
8.2.3 Bilder und Ordnungen von Kindheit	182
8.3 Der an der Institution Schule orientierte Typ III der Basistypik	183
8.3.1 Gestaltung der Zusammenarbeit mit Familien	185
8.3.2 Normalisierungsmuster im Rahmen von Fallkonstitutionen	190
8.3.3 Bilder und Ordnungen von Kindheit	192
9 Zusammenfassende Darstellung der empirischen Befunde	194

E Abschließende Betrachtungen

10 Diskussion der Ergebnisse	201
10.1 Fallkonstitutionen und Kooperation – zwischen Anerkennung und Differenz	201
10.1.1 Perspektivverschiebungen? Der Kompass der Perspektiven	207
10.1.2 Wer wird zum Fall? Normalisierung und Pathologisierung	211
10.1.3 Praxeologische Sichtweisen – Grenzen der Untersuchung	216
10.2 Zusammenfassung und Resümee	220
10.3 Forschungsperspektiven und kritische Anfragen im Diskurs	227
Verzeichnisse	229
Literaturverzeichnis	229
Abbildungsverzeichnis	246